

Gossau – Greifensee

Der Favorit hat leichtes Spiel

Fussball Gossau verpasste es gegen Greifensee zwar, die Partie frühzeitig zu entscheiden. In Gefahr geriet der 3:1-Erfolg des Co-Leaders gegen das Schlusslicht aber nie.

Daniel Hess

Andreas Häslar stillte den Hunger des Phrasenschweins schon mit einem seiner ersten Sätze. «Die Tabelle lügt nie», sagte der Gossauer Coach nach dem 3:1-Heimsieg seiner Mannschaft gegen Greifensee. In der Tat hatten sich die Platzierungen der beiden Zweitliga-Teams in dem Duell ziemlich genau widerspiegelt. Hier der Tabellenzweite Gossau, der im Flow ist und die Partie schon in der Anfangsphase in die gewünschte Richtung lenkte. Da der FC Greifensee, der sich im Dauertief befindet und in der ersten Hälfte nicht einmal kämpferisch, geschweige denn spielerisch zu überzeugen wusste.

«Unsere Leistung vor der Pause war wie das Wetter», brachte es der Greifenseer Assistentztrainer Simon Schaich auf den Punkt. Und dieses war mit «garstig» noch wohlwollend beschrieben.

Auf los gehts los

Die Gossauer bekundeten mit den Bedingungen scheinbar wenig Probleme. Nachdem Severin Burkart die lange Zeit einzige Chance für Greifensee vergeben hatte, war das Heimteam schon mit seinem ersten Vorstoss erfolgreich, als Riley Christen nach einer Hereingabe Michael Dörigs den Abpraller verwertete.

Auch danach blieb Gossau spielbestimmend und kam nach einer ähnlichen Aktion schon bald zum zweiten Treffer. Diesmal flankte Jonas Müller zur Mit-

te, wo Patrick Schmid den Ball unglücklich ins eigene Tor ablenkte. Zu diesem Zeitpunkt musste man sich Sorgen machen um die Greifenseer, denn eine Reaktion blieb gänzlich aus. Sie wirkten indisponiert und konnten von Glück reden, dass die Gossauer ihre Führung nicht weiter ausbauten. Yves Sanchez etwa verpasste zweimal eine Herein-

gabe nur um Haaresbreite. Nach einer halben Stunde büsste der Favorit indes etwas von seiner Dominanz ein, was bald Folgen haben sollte.

Den Gästen gelang kurz vor der Pause mittels eines leicht abgelenkten Schlenzers von Tobias Niklaus der Anschlusstreffer. Allerdings fiel dieser «aus dem Nichts», wie auch Schaich frei-

mütig zugab. Dass das Tor für Greifensee alles andere als zwingend war, änderte nichts daran, dass der Tabellenletzte damit trotz eines pitoyablen Auftritts wieder auf ein Erfolgserlebnis in Form von Punkten hoffen durfte – zumal er sich auch deutlich zu steigern wusste.

Bis auf einen Schuss von Schmid verliefen seine Bemü-

hungen aber ins Leere. Die Gossauer ihrerseits schafften es bei ihren Vorstössen nicht, das dritte, wohl vorentscheidende Tor zu erzielen.

Erst wenige Minuten vor Schluss sorgte Captain Yves Kündig, von einer Windböe unterstützt, mit einem direkt verwandelten Corner für klare Verhältnisse.



Ein Bild mit Symbolcharakter: Der FC Greifensee (Severin Burkart, links) rannte in Gossau dem Gegner mehrheitlich hinterher. Foto: Christian Merz